

All translations are from Oxford Lieder: <https://www.oxfordlieder.co.uk/composers?lastname=S>

Song selection

Franz Schubert (1797-1828)

Seligkeit

Ludwig Christoph Heinrich Hölty

Freuden sonder Zahl
Blühn im Himmelsaal
Engeln und Verklärten,
Wie die Väter lehrten.
O da möcht' ich sein,
Und mich ewig freun!

Jedem lächelt traut
Eine Himmelsbraut;
Harf' und Psalter klinget,
Und man tanzt und singet.
O da möcht' ich sein,
Und mich ewig freun!

Lieber bleib' ich hier,
Lächelt Laura mir
Einen Blick, der saget,
Daß ich ausgeklaget.
Selig dann mit ihr,
Bleib' ich ewig hier!

Der Musensohn

Johann Wolfgang von Goethe

Durch Feld und Wald zu schweifen,
Mein Liedchen weg zu pfeifen,
So geht's von Ort zu Ort!
Und nach dem Takte reget,
Und nach dem Mass beweget
Sich alles an mir fort.

Ich kann sie kaum erwarten,
Die erste Blum' im Garten,
Die erste Blüt' am Baum.
Sie grüssen meine Lieder,
Und kommt der Winter wieder,

Bliss

English Translation © Richard Stokes

Joys without number
Bloom in the halls of Heaven
For angels and transfigured souls,
As our fathers taught us.
How I'd love to be there
And rejoice eternally!

A heavenly bride smiles
Sweetly on everyone;
Harp and psalter resound,
And there's dancing and singing.
How I'd love to be there
And rejoice eternally!

I'd sooner stay here
If Laura smiles on me
With a look that says
I've to grieve no more.
Blissfully then with her
I'd stay forever here!

The Muses' son

English Translation © Richard Wigmore

Roaming through field and wood,
whistling my song,
thus I go from place to place!
And all keep time with me,
and all move
in measure with me.

I can scarcely wait for them,
the first flower in the garden,
the first blossom on the tree.
They greet my songs,
and when winter returns

Sing' ich noch jenen Traum.

Ich sing' ihn in der Weite,
Auf Eises Läng' und Breite,
Da blüht der Winter schön!
Auch diese Blüte schwindet,
Und neue Freude findet
Sich auf bebauten Höhn.

Denn wie ich bei der Linde
Das junge Völkchen finde,
Sogleich erreg' ich sie.
Der stumpfe Bursche bläht sich,
Das steife Mädchen dreht sich
Nach meiner Melodie.

Ihr gebt den Sohlen Flügel
Und treibt, durch Tal und Hügel,
Den Liebling weit von Haus.
Ihr lieben, holden Musen,
Wann ruh' ich ihr am Busen
Auch endlich wieder aus?

Der Wanderer an den Mond

Johann Gabriel Seidl

Ich auf der Erd', am Himmel du,
Wir wandern beide rüstig zu:
Ich ernst und trüb, du mild und rein,
Was mag der Unterschied wohl sein?

Ich wandre fremd von Land zu Land,
So heimatlos, so unbekannt;
Bergauf, bergab, Wald ein, Wald aus,
Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus.

Du aber wanderst auf und ab
Aus Ostens Wieg' in Westens Grab,
Wallst Länder ein und Länder aus,
Und bist doch, wo du bist, zu Haus.

Der Himmel, endlos ausgespannt,
Ist dein geliebtes Heimatland:
O glücklich, wer, wohin er geht,
Doch auf der Heimat Boden steht!

I am still singing my dream of them.

I sing it far and wide,
the length and breadth of the ice.
Then winter blooms in beauty!
This blossom, too, vanishes,
and new joys are found
on the cultivated hillsides.

For when, by the linden tree,
I come upon young folk,
I at once stir them.
The dull lad puffs himself up,
the demure girl whirls
in time to my tune.

You give my feet wings,
and drive your favourite over hill and dale,
far from home.
Dear, gracious Muses,
when shall I at last find rest again
on her bosom?

The Wanderer to the Moon

English Translation © Richard Wigmore

I on earth, you in the sky,
both of us travel briskly on;
I solemn and gloomy, you gentle and pure, what
can be the difference between us?

I wander, a stranger, from land to land,
so homeless, so unknown;
up and down mountains, in and out of forests,
yet, alas, nowhere am I at home.

But you wander up and down,
from the east's cradle to the west's grave, travel
from country to country
and yet are at home wherever you are.

The sky, infinitely extended,
is your beloved homeland;
O happy he who, wherever he goes,
still stands on his native soil!

Prometheus

Johann Wolfgang von Goethe

Bedecke deinen Himmel, Zeus,
Mit Wolkendunst,
Und übe, dem Knaben gleich,
Der Disteln köpft,
An Eichen dich und Bergeshöhn;
Musst mir meine Erde
Doch lassen stehn,
Und meine Hütte, die du nicht gebaut,
Und meinen Herd,
Um dessen Glut
Du mich beneidest.

Ich kenne nichts Ärmeres
Unter der Sonn' als euch, Götter!
Ihr nähret kümmerlich
Von Opfersteuern
Und Gebetshauch
Eure Majestät,
Und darbtet, wären
Nicht Kinder und Bettler
Hoffnungsvolle Toren.

Da ich ein Kind war,
Nicht wusste wo aus noch ein,
Kehrt' ich mein verirrtes Auge
Zur Sonne, als wenn drüber wär'
Ein Ohr, zu hören meine Klage,
Ein Herz wie mein's,
Sich des Bedrängten zu erbarmen.

Wer half mir
Wider der Titanen Übermut?
Wer rettete vom Tode mich,
Von Sklaverei?
Hast du nicht alles selbst vollendet,
Heilig glühend Herz?
Und glühtest jung und gut,
Betrogen, Rettungsdank
Dem Schlafenden da droben?

Ich dich ehren? Wofür?
Hast du die Schmerzen gelindert

Prometheus

English Translation © Richard Stokes

Cover your heaven, Zeus,
With cloudy vapours,
And test your strength, like a boy
Beheading thistles,
On oaks and mountain peaks;
Yet you must leave
My earth alone,
And my hut you did not build,
And my hearth,
Whose fire
You envy me.

I know nothing more paltry
Beneath the sun than you, gods!
Meagrely you nourish
Your majesty
On levied offerings
And the breath of prayer,
And would starve, were
Not children and beggars
Optimistic fools.

When I was a child,
Not knowing which way to turn,
I raise my misguided eyes
To the sun, as if above it there were
An ear to hear my lament,
A heart like mine,
To pity me in my anguish.

Who helped me
Withstand the Titans' insolence?
Who saved me from death
And slavery?
Did you not accomplish all this yourself,
Sacred glowing heart?
And did you not – young, innocent,
Deceived – glow with gratitude for your
deliverance
To that slumber in the skies?

I honour you? Why?

Je des Beladenen?
Hast du die Tränen gestillet
Je des Geängsteten?
Hat nicht mich zum Manne geschmiedet
Die allmächtige Zeit
Und das ewige Schicksal,
Meine Herrn und deine?

Wähtest du etwa,
Ich sollte das Leben hassen,
In Wüsten fliehen,
Weil nicht alle
Blümenträume reiften?

Hier sitz' ich, forme Menschen
Nach meinem Bilde,
Ein Geschlecht, das mir gleich sei,
Zu leiden, zu weinen,
Zu geniessen und zu freuen sich
Und dein nicht zu achten,
Wie ich!

Rastlose Liebe

Johann Wolfgang von Goethe

Dem Schnee, dem Regen,
Dem Wind entgegen,
Im Dampf der Klüfte,
Durch Nebeldüfte,
Immer zu! Immer zu!
Ohne Rast und Ruh!

Lieber durch Leiden
Wollt' ich mich schlagen,
Als so viel Freuden
Des Lebens ertragen.
Alle das Neigen
Von Herzen zu Herzen,
Ach, wie so eigen
Schaffet es Schmerzen!

Wie soll ich flieh'n?
Wälderwärts zieh'n?
Alles vergebens!

Did you ever soothe the anguish
That weighed me down?
Did you ever dry my tears
When I was terrified?
Was I not forged into manhood
By all-powerful Time
And everlasting Fate,
My masters and yours?

Did you suppose
I should hate life,
Flee into the wilderness,
Because not all
My blossoming dreams bore fruit?

Here I sit, making men
In my own image,
A race that shall be like me,
That shall suffer, weep,
Know joy and delight,
And ignore you
As I do!

Restless Love

English Translation © Richard Wigmore

Into the snow, the rain,
and the wind,
through steamy ravines,
through mists,
onwards, ever onwards!
Without respite!

I would sooner fight my way
through suffering
than endure so much
of life's joy.
This affection
of one heart for another,
ah, how strangely
it creates pain!

How shall I flee?
Into the forest?
It is all in vain!

Krone des Lebens,
Glück ohne Ruh,
Liebe, bist du!

Crown of life,
happiness without peace –
this, O love, is you!

Dichterliebe: settings of poems by Heinrich Heine
Robert Schumann (1810-1856)

Im wunderschönen Monat Mai
Heinrich Heine

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in meinem Herzen
Die Liebe aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da hab' ich ihr gestanden
Mein Sehnen und Verlangen.

Aus meinen Tränen sprießen
Heinrich Heine

Aus meinen Tränen spriessen
Viel blühende Blumen hervor,
Und meine Seufzer werden
Ein Nachtigallenchor.

Und wenn du mich lieb hast, Kindchen,
Schenk' ich dir die Blumen all',
Und vor deinem Fenster soll klingen
Das Lied der Nachtigall.

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne
Heinrich Heine

Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,
Die liebt' ich einst alle in Liebeswonne.
Ich lieb' sie nicht mehr, ich liebe alleine
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;
Sie selber, aller Liebe Wonne,

In the glorious month of May
English Translation © Richard Stokes

In the wondrous month of May,
When all the buds burst into bloom,
Then it was that in my heart
Love began to burgeon.

In the wondrous month of May,
When all the birds were singing,
Then it was I confessed to her
My longing and desire.

From my tears spring up
English Translation © Richard Stokes

From my tears there will spring
Many blossoming flowers,
And my sighs shall become
A chorus of nightingales.

And if you love me, child,
I'll give you all the flowers,
And at your window shall sound
The nightingale's song.

Rose, Lily, Dove, Sun
English Translation © Richard Stokes

Rose, lily, dove, sun,
I loved them all once in the bliss of love.
I love them no more, I only love
She who is small, fine, pure, rare;
She, most blissful of all loves,

Ist Rose und Lilie und Taube und Sonne.

Wenn ich in deine Augen seh

Heinrich Heine

Wenn ich in deine Augen seh',
So schwindet all' mein Leid und Weh';
Doch wenn ich küsse deinen Mund,
So werd' ich ganz und gar gesund.
Wenn ich mich lehn' an deine Brust,
Kommt's über mich wie Himmelslust;
Doch wenn du sprichst: ich liebe dich!
So muss ich weinen bitterlich.

Ich will meine Seele tauchen

Heinrich Heine

Ich will meine Seele tauchen
In den Kelch der Lilie hinein;
Die Lilie soll klingend hauchen
Ein Lied von der Liebsten mein.

Das Lied soll schauern und beben,
Wie der Kuss von ihrem Mund,
Den sie mir einst gegeben
In wunderbar süsser Stund'.

Im Rhein, im heiligen Strome

Heinrich Heine

Im Rhein, im heiligen Strome,
Da spiegelt sich in den Well'n
Mit seinem grossen Dome,
Das grosse, heilige Köln.

Im Dom da steht ein Bildnis,
Auf gold'nem Leder gemalt;
In meines Lebens Wildnis
Hat's freundlich hineingestrahlt.

Es schweben Blumen und Eng'lein
Um unsre liebe Frau;
Die Augen, die Lippen, die Wäng'lein,
Die gleichen der Liebsten genau.

Is rose and lily and dove and sun.

When I look into your eyes

English Translation © Richard Stokes

When I look into your eyes,
All my pain and sorrow vanish;
But when I kiss your lips,
Then I am wholly healed.
When I lay my head against your breast,
Heavenly bliss steals over me;
But when you say: I love you!
I must weep bitter tears.

I want to bathe my soul

English Translation © Richard Stokes

Let me bathe my soul
In the lily's chalice;
The lily shall resound
With a song of my beloved.

The songs shall tremble and quiver
Like the kiss that her lips
Once gave me
In a wondrously sweet hour.

In the Rhine, in the holy river

English Translation © Richard Stokes

In the Rhine, in the holy river,
Mirrored in its waves,
With its great cathedral,
Stands great and holy Cologne.

In the cathedral hangs a picture,
Painted on gilded leather;
Into my life's wilderness
It has cast its friendly rays.

Flowers and cherubs hover
Around Our beloved Lady;
Her eyes, her lips, her cheeks
Are the image of my love's.

Ich grolle nicht

Heinrich Heine

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,
Ewig verlor'nes Lieb! ich grolle nicht.
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.

Das weiss ich längst. Ich sah dich ja im Traume,
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frisst,
Ich sah, mein Lieb, wie sehr du elend bist.
Ich grolle nicht.

Und wüßten's die Blumen, die kleinen

Heinrich Heine

Und wüssten's die Blumen, die kleinen,
Wie tief verwundet mein Herz,
Sie würden mit mir weinen,
Zu heilen meinen Schmerz.

Und wüssten's die Nachtigallen,
Wie ich so traurig und krank,
Sie liessen fröhlich erschallen
Erquickenden Gesang.

Und wüssten sie mein Wehe,
Die goldenen Sternelein,
Sie kämen aus ihrer Höhe,
Und sprächen Trost mir ein.

Sie alle können's nicht wissen,
Nur eine kennt meinen Schmerz:
Sie hat ja selbst zerrissen,
Zerrissen mir das Herz.

Das ist ein Flöten und Geigen

Heinrich Heine

Das ist ein Flöten und Geigen,
Trompeten schmettern darein;
Da tanzt wohl den Hochzeitsreigen
Die Herzallerliebste mein.

I don't complain

English Translation © Richard Stokes

I bear no grudge, though my heart is breaking,
O love forever lost! I bear no grudge.
However you gleam in diamond splendour,
No ray falls in the night of your heart.

I've known that long. For I saw you in my dreams,
And saw the night within your heart,
And saw the serpent gnawing at your heart;
I saw, my love, how pitiful you are.
I bear no grudge.

If the little flowers knew

English Translation © Richard Stokes

If the little flowers knew
How deeply my heart is hurt,
They would weep with me
To heal my pain.

If the nightingales knew
How sad I am and sick,
They would joyfully make the air
Ring with refreshing song.

And if they knew of my grief,
Those little golden stars,
They would come down from the sky
And console me with their words.

But none of them can know;
My pain is known to one alone;
For she it was who broke,
Broke my heart in two.

There's fluting and violin-playing

English Translation © Richard Stokes

What a fluting, what a scraping,
With trumpets blaring in;
That must be my dearest love
Dancing at her wedding feast.

Das ist ein Klingen und Dröhnen,
Ein Pauken und ein Schalmei'n;
Dazwischen schluchzen und stöhnen
Die lieblichen Engelein.

Hör' ich das Liedchen klingen

Heinrich Heine

Hör' ich das Liedchen klingen,
Das einst die Liebste sang,
So will mir die Brust zerspringen
Von wildem Schmerzdrang.

Es treibt mich ein dunkles Sehnen
Hinauf zur Waldeshöh',
Dort löst sich auf in Tränen
Mein übergrosses Weh'.

Ein Jüngling liebt ein Mädchen

Heinrich Heine

Ein Jüngling liebt ein Mädchen,
Die hat einen andern erwählt;
Der andre liebt eine andre,
Und hat sich mit dieser vermählt.

Das Mädchen nimmt aus Ärger
Den ersten besten Mann,
Der ihr in den Weg gelaufen;
Der Jüngling ist übel dran.

Es ist eine alte Geschichte,
Doch bleibt sie immer neu;
Und wem sie just passieret,
Dem bricht das Herz entzwei.

Am leuchtenden Sommermorgen

Heinrich Heine

Am leuchtenden Sommermorgen
Geh' ich im Garten herum.
Es flüstern und sprechen die Blumen,
Ich aber wandle stumm.

Es flüstern und sprechen die Blumen,

What a clashing, what a clanging,
What a drumming, what a piping;
And the lovely little angels
Sobbing and groaning in between.

When I hear the little song playing

English Translation © Richard Stokes

When I hear the little song
That my love once sang,
My heart almost bursts
With the wild rush of pain.

A dark longing drives me
Out to the wooded heights,
Where my overwhelming grief
Dissolves in tears.

A young man loved a girl

English Translation © Richard Stokes

A boy loves a girl
Who chooses another;
He in turn loves another
And marries her.

The girl, out of pique,
Takes the very first man
To come her way;
The boy is badly hurt.

It is an old story,
Yet remains ever new;
And he to whom it happens,
It breaks his heart in two.

On a radiant summer morning

English Translation © Richard Stokes

One bright summer morning
I walk around the garden.
The flowers whisper and talk,
But I walk silently.

The flowers whisper and talk,

Und schau'n mitleidig mich an:
„Sei unsrer Schwester nicht böse,
Du trauriger, blasser Mann.“

Ich hab' im Traum geweinet

Heinrich Heine

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du lägest im Grab.
Ich wachte auf, und die Träne
Floss noch von der Wange herab.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumt', du verliessest mich.
Ich wachte auf, und ich weinte
Noch lange bitterlich.

Ich hab' im Traum geweinet,
Mir träumte, du wär'st mir noch gut.
Ich wachte auf, und noch immer
Strömt meine Tränenflut.

Allnächtlich im Traume

Heinrich Heine

Allnächtlich im Traume seh' ich dich
Und sehe dich freundlich grüssen,
Und laut aufweinend stürz' ich mich
Zu deinen süssen Füßen.

Du siehest mich an wehmütiglich
Und schüttelst das blonde Köpfchen;
Aus deinen Augen schleichen sich
Die Perletränenröpfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort
Und gibst mir den Strauss von Zypressen.
Ich wache auf, und der Strauss ist fort,
Und's Wort hab' ich vergessen.

Aus alten Märchen

Heinrich Heine

Aus alten Märchen winkt es
Hervor mit weisser Hand,

And look at me in pity:
'Be not angry with our sister,
You sad, pale man.'

I wept in my dream

English Translation © Richard Stokes

I wept in my dream;
I dreamt you lay in your grave.
I woke, and tears
Still flowed down my cheeks.

I wept in my dream;
I dreamt that you were leaving me.
I woke, and wept on
Long and bitterly.

I wept in my dream;
I dreamt you loved me still.
I woke, and still
My tears stream.

Every night in my dreams

English Translation © Richard Stokes

Nightly in my dreams I see you,
And see your friendly greeting,
And weeping loud, I hurl myself
Down at your sweet feet.

Wistfully you look at me,
Shaking your fair little head;
Stealing from your eyes
Flow little tears of pearl.

You whisper me a soft word
And hand me a wreath of cypress.
I wake, the wreath is gone,
And I cannot remember the word.

From old fairy tales it beckons

English Translation © Richard Stokes

A white hand beckons
From fairy tales of old,

Da singt es und da klingt es
Von einem Zauberland;

Wo bunte Blumen blühen
Im gold'nen Abendlicht,
Und lieblich duftend glühen,
Mit bräutlichem Gesicht;

Und grüne Bäume singen
Uralte Melodei'n,
Die Lüfte heimlich klingen,
Und Vögel schmettern drein;

Und Nebelbilder steigen
Wohl aus der Erd' hervor,
Und tanzen luft'gen Reigen
Im wunderlichen Chor;

Und blaue Funken brennen
An jedem Blatt und Reis,
Und rote Lichter rennen
Im irren, wirren Kreis;

Und laute Quellen brechen
Aus wildem Marmorstein.
Und seltsam in den Bächen
Strahlt fort der Widerschein.

Ach, könnt' ich dorthin kommen,
Und dort mein Herz erfreu'n,
Und aller Qual entnommen,
Und frei und selig sein!

Ach! jenes Land der Wonne,
Das seh' ich oft im Traum,
Doch kommt die Morgensonne,
Zerfließt's wie eitel Schaum.

Die alten, bösen Lieder
Heinrich Heine

Die alten, bösen Lieder,
Die Träume bös' und arg,
Die lasst uns jetzt begraben,
Holt einen grossen Sarg.

Where there are sounds and songs
Of a magic land;

Where brightly coloured flowers
Bloom in the golden twilight,
And glow sweet and fragrant
With a bride-like face;

And green trees
Sing primeval melodies,
Mysterious breezes murmur,
And birds too join in warbling;

And misty shapes rise up
From the very ground,
And dance airy dances
In a strange throng;

And blue sparks blaze
On every leaf and twig,
And red fires race
Madly round and round;

And loud springs gush
From wild marble cliffs.
And strangely in the streams
Reflections shine on and on.

Ah, could I but reach that land,
And there make glad my heart,
And be relieved of all pain,
And be blissful and free!

Ah, that land of delight,
I see it often in my dreams,
But with the morning sun
It melts away like mere foam.

The old, bad songs
English Translation © Richard Stokes

The bad old songs,
The bad and bitter dreams,
Let us now bury them.
Fetch me a large coffin.

Hinein leg' ich gar manches,
Doch sag' ich noch nicht was;
Der Sarg muss sein noch grösser,
Wie's Heidelberger Fass.

Und holt eine Totenbahre
Und Bretter fest und dick;
Auch muss sie sein noch länger,
Als wie zu Mainz die Brück'.

Und holt mir auch zwölf Riesen,
Die müssen noch stärker sein
Als wie der starke Christoph
Im Dom zu Köln am Rhein.

Die sollen den Sarg forttragen,
Und senken ins Meer hinab;
Denn solchem grossen Sarge
Gebührt ein grosses Grab.

Wisst ihr, warum der Sarg wohl
So gross und schwer mag sein?
Ich senkt' auch meine Liebe
Und meinen Schmerz hinein.

I have much to put in it,
Though what, I won't yet say;
The coffin must be even larger
Than the vat at Heidelberg.

And fetch a bier
Made of firm thick timber:
And it must be even longer
Than the bridge at Mainz.

And fetch for me twelve giants;
They must be even stronger
Than Saint Christopher the Strong
In Cologne Cathedral on the Rhine.

They shall bear the coffin away,
And sink it deep into the sea;
For such a large coffin
Deserves a large grave.

Do you know why the coffin
Must be so large and heavy?
I'd like to bury there my love
And my sorrow too.

Ballads and legends

Jean Sibelius (1865-1957) | Svarta rosor, Sälv, säv, susa

Robert Schumann | Belsatzar

Clara Schumann (1819-1896) | Lorelai

Svarta Rosor

Ernst Josephson

Säg, varför är du så ledsen i dag,
du, som alltid är sa lustig och glad?
Och inte är jag mera ledsen i dag
än när jag tyckes dig lustig och glad;
ty sorgen har nattsvarta rosor.
I mitt hjärta där växer ett rosendeträd,
som aldrig nånsin vill lämna mig fred,
och på stjälkarna sitter det tagg vid tagg,

Black Roses

Swedish Translation © Daniel M. Grimley

Say, why are you so sad today,
You, who are always so happy and glad?
I am sad no more today
Than when I think of you happy and glad;
For sorrow has roses black as night.
In my heart there grows a tree,
Which never grants me rest,
upon its stems hangs thorn after thorn,

och det vållar mig ständigt sveda och agg;
ty sorgen har nattsvarta rosor.
Men av rosor blir det en hel klenod,
än vita som döden, än röda som blod.
Det växer och växer. Jag tror jag förgår,
i hjärträdets rotter det rycker och slår;
ty sorgen har nattsvarta rosor.

Säv, säv, susa
Gustaf Fröding

Säv, säv, susa,
Våg, våg, slå,
I sägen mig hvar Ingalill
den unga månne gå?
Hon skrek som en vingskjuten and, när hon sjönk
i sjön,
Det var när sista vår stod grön.
De voro henne gramse vid Östanålid,
Det tog hon sig så illa vid.
De voro henne gramse för gods och gull
Och för hennes unga kärleks skull.
De stucko en ögonsten med tagg,
De kastade smuts i en liljas dagg.
Så sjungen, sjungen sorgsång,
I sorgsna vågor små,
Säv, säv, susa,
Våg, våg, slå!

Belsazar
Heinrich Heine

Die Mitternacht zog näher schon;
In stummer Ruh' lag Babylon.

Nur oben in des Königs Schloß,
Da flackert's, da lärmt des Königs Troß.

Dort oben in dem Königssaal
Belsazar hielt sein Königsmahl.

it causes me endless suffering and pain;
For sorrow has roses black as night.
But there is a whole treasure of roses,
Some white as death, some red as blood.
It grows and grows. I believe I pale,
in my heart-tree's roots it tugs and pulls;
For sorrow has roses black as night.

Sigh, rushes, sigh
English Translation © Maria Forsström

Reed, reed, rustle,
Wave, wave, play,
You tell me where Ingalill,
The young one, may go?

She screamed like a wingbroken duck, when she
sank in the lake,
It was, when the last Spring was green.

They spent their wrath on her at Östanlid.
For which she felt ill at ease.

They spent their wrath on her for goods and for
gold
And for the sake of her young love.

They stuck a gemstone with a thorn,
They threw dirt in the dew of a lily.
So sing, sing a mournful song,
Ye sorrowful little waves,
Reed, reed, rustle,
Wave, wave, play!

Belshazzar
English Translation © Richard Stokes

The midnight hour was drawing on;
In hushed repose lay Babylon.

But high in the castle of the king
Torches flare, the king's men clamour.

Up there in the royal hall,
Belshazzar was holding his royal feast.

Die Knechte saßen in schimmernden Reihn,
Und leerten die Becher mit funkelndem Wein.

Es klirrten die Becher, es jauchzten die Knecht';
So klang es dem störrigen Könige recht.

Des Königs Wangen leuchten Glut;
Im Wein erwuchs ihm kecker Mut.

Und blindlings reißt der Mut ihn fort;
Und er lästert die Gottheit mit sündigem Wort.

Und er brüstet sich frech, und lästert wild;
Die Knechtenschar ihm Beifall brüllt.

Der König rief mit stolzem Blick;
Der Diener eilt und kehrt zurück.

Er trug viel gülden Gerät auf dem Haupt;
Das war aus dem Tempel Jehovas geraubt.

Und der König ergriff mit frevler Hand
Einen heiligen Becher, gefüllt bis am Rand.

Und er leert' ihn hastig bis auf den Grund
Und rufet laut mit schäumendem Mund:

Jehova! Dir künd' ich auf ewig Hohn,—
Ich bin der König von Babylon!

Doch kaum das grause Wort verklang,
Dem König ward's heimlich im Busen bang.

Das gellende Lachen verstummte zumal;
Es wurde leichenstill im Saal.

Und sieh! und sieh! an weißer Wand
Da kam's hervor wie Menschenhand;

Und schrieb und schrieb an weißer Wand
Buchstaben von Feuer, und schrieb und schwand.

Der König stieren Blicks da saß,
Mit schlotternden Knien und totenblaß.

The vassals sat in shimmering rows,
And emptied the beakers of glistening wine.

The vassals made merry, the goblets rang;
Noise pleasing to that obdurate king.

The king's cheeks glow like coals;
His impudence grew as he quaffed the wine.

And arrogance carries him blindly away;
And he blasphemes God with sinful words.

And he brags insolently, blasphemes wildly;
The crowd of vassals roar him on.

The king called out with pride in his eyes;
The servant hurries out and then returns.

He bore many vessels of gold on his head;
Plundered from Jehovah's temple.

With impious hand the king
Grabs a sacred beaker filled to the brim.

And he drains it hastily down to the dregs,
And shouts aloud through foaming lips:

Jehovah! I offer you eternal scorn—
I am the king of Babylon!

Those terrible words had hardly faded,
Than the king was filled with secret fear.

The shrill laughter was suddenly silent;
It became deathly still in the hall.

And see! And see! On the white wall
A shape appeared like a human hand;

And wrote and wrote on the white wall
Letters of fire, and wrote and went.

The king sat there with staring eyes,
With trembling knees and pale as death.

Die Knechtenschar saß kalt durchgraut,
Und saß gar still, gab keinen Laut.

Die Magier kamen, doch keiner verstand
Zu deuten die Flammenschrift an der Wand.

Belsazar ward aber in selbiger Nacht
Von seinen Knechten umgebracht.

Lorelei

Heinrich Heine

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,
Und ruhig fließt der Rhein;
Der Gipfel der Berge funkelt
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
Dort oben wunderbar,
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme
Und singt ein Lied dabei,
Das hat eine wundersame,
Gewalt'ge Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
Ergreift es mit wildem Weh;
Er schaut nicht die Felsenriffe,
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen
Am Ende Schiffer und Kahn;
Und das hat mit ihrem Singen
Die Loreley getan.

The host of vassals sat stricken with horror,
And sat quite still, and made no sound.

The soothsayers came, not one of them all
Could interpret the letters of fire on the wall.

Belshazzar however in that same night
Was done to death by his own vassals.

Lorelei

English Translation © Richard Stokes

I do not know what it means
That I should feel so sad;
There is a tale from olden times
I cannot get out of my mind.

The air is cool, and twilight falls,
And the Rhine flows quietly by;
The summit of the mountains glitters
In the evening sun.

The fairest maiden is sitting
In wondrous beauty up there,
Her golden jewels are sparkling,
She combs her golden hair.

She combs it with a golden comb
And sings a song the while;
It has an awe-inspiring,
Powerful melody.

It seizes the boatman in his skiff
With wildly aching pain;
He does not see the rocky reefs,
He only looks up to the heights.

I think at last the waves swallow
The boatman and his boat;
And that, with her singing,
The Loreley has done.